

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Keller	Vorname:	Julia
E-Mail-Adresse	Julia.keller@s2017.tu-chemnitz.de		
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Universität Göteborg		
Aufenthalt	von:	27.8.2019	bis: 19.1.2020

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- * ja
- nein
- anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Mein Semester in Schweden war nicht nur ein Auslandssemester für mich, es war eine der besten Entscheidungen, an die ich mich auch noch in 50 Jahren gerne zurückerinnern werde. Eine Zeit in der mich nicht nur die atemberaubende Natur Skandinaviens, sondern auch großartige Menschen beeindruckt haben. Seit einer Woche bin ich nun wieder in Deutschland, nachdem ich das Wintersemester erfolgreich in Schweden an der Universität Göteborg abgeschlossen habe. Ich hoffe, dass ich mit diesem Bericht alle, die sich dafür entschieden haben oder noch dabei sind ein Auslandssemester zu planen in ihrem Vorhaben bestärken kann und hoffe, dass dies für euch auch zu einer unvergesslichen Zeit wird, so wie sie es für mich geworden ist.

Durch Zufall bin ich auf eine E-Mail gestoßen, in der ein Erasmussemester angeboten wurde und als ich erfahren habe, dass die Möglichkeit besteht dies in Schweden zu absolvieren, stand für mich fest, dass ich es unbedingt probieren müsste. Angebotene Infoveranstaltungen und die Kooperation mit dem Fachkoordinator halfen mir eine geeignete Kurswahl zu treffen und den Kontakt zu meiner Partneruniversität in Schweden herzustellen. Ein kleiner Tipp von mir, kümmert euch frühzeitig um eure Kurse, denn die Kommunikation mit der dortigen Koordinatorin verlief ein bisschen holprig, da im Sommer alle im Urlaub sind. Außerdem ganz wichtig für alle Bachelor Sportstudenten: es werden dort nur Masterkurse für euch angeboten, das heißt am Anfang wird man ein bisschen ins kalte Wasser geworfen, aber aufgrund der guten Lehrmethoden und den Gruppenarbeiten ist das für jeden machbar. Es besteht ein sehr enges Verhältnis mit den Dozenten und jede noch so kleine Frage wird gerne von ihnen beantwortet.

Um das Einleben muss man sich gar keine Gedanken machen, denn von der Uni wurden ganz viele Willkommensveranstaltungen angeboten, sodass man schnell die Stadt und vor allem viele neue Leute kennenlernt. Am Anfang mag das vielleicht ein bisschen überfordernd klingen, man findet jedoch schnell seine Gruppe. Die Stadt ist sehr gut vernetzt und so lässt sich zum Beispiel das wunderschöne "Hagaviertel" oder der "Liseberg" sehr gut mit der Tram erreichen. Möchte man etwas weiter hinaus und sich die atemberaubende Natur anschauen, so nimmt man einfach die Fähre und schaut sich die Inseln um Göteborg an. Auch das Nachtleben kommt in der Stadt nicht zu kurz, gerade Freitagabends legen die Schweden richtig los und so gibt es viele Clubs in denen man tanzen kann oder man sitzt einfach gemütlich in einer Bar. Aber Achtung: kein Alkohol in der Öffentlichkeit, zudem ist er sehr teuer. Gerade zur Weihnachtszeit erblüht die Stadt zu neuem Glanz. Die ganze Stadt ist mit Lichtern geschmückt und eine sehr harmonische Stimmung breitet sich aus. Viele Konzerte werden nun in der Stadt angeboten, die man sich einfach kostenlos anhören kann und auch das typische Lucia-Konzert in vielen Kirchen darf man sich nicht entgehen lassen. Von Göteborg aus kann man auch gut und relativ günstig in andere Großstädte reisen wie zum Beispiel Stockholm, Oslo oder Kopenhagen.

Generell ist Schweden sehr teuer und auch das Suchen nach einer Unterkunft hat sich für mich als eher schwierig herausgestellt. Kümmert euch also frühzeitig um eine Unterkunft, bewerbt euch um einen Wohnheimplatz aber habt am besten noch etwas als Alternative, denn die Zusagen bekommt man erst relativ spät.

Da Göteborg die regnerischste Stadt ist, rate ich euch Regensache mit auf die Packliste zu schreiben ☺.

Als Fazit kann ich nur nochmal betonen, wie glücklich ich darüber bin diese Erfahrung machen zu dürfen und dass ich es jedem von euch auch empfehlen würde, wenn sich so eine Gelegenheit ergibt. Es hat mich nicht nur hinsichtlich der Uni weitergebracht, sondern auch persönlich. Es ist überwältigend wie viele einzigartige und weltoffene Menschen ich getroffen habe. Wie schnell man zusammenwachsen kann und Freundschaften fürs Leben aufbaut. Man lernt nicht nur viele andere Kulturen kennen, sondern auch stückweise seine eigene. Für den Schluss bleibt nur noch zu sagen, nehmt euren Mut zusammen, erweitert euren Horizont, euren Blickwinkel und sammelt Erfahrungen, auf die ihr immer wieder zurückgreifen könnt.